

StadtSportbund Bielefeld – Wahlprüfsteine

Alle Antworten auf ihre Fragen finden sie ebenfalls in unserem Wahlprogramm auf unserer Homepage: <https://www.lokaldemokratie-in-bielefeld.de/programm/> Für eine vereinfachte Suche haben wir alle Antworten mit einem Quellenverweis auf unser Programm (Stand: 20.04.2020) versehen.

- 1. Welche Arbeitsschwerpunkte verfolgen sie mit Ihrer Fraktion bzw. Partei in der nächsten Legislaturperiode zur Förderung des Sports in Bielefeld – gibt es bei Ihnen vielleicht sogar ein Leitbild für den Sport in Bielefeld?**

Antwort:

Wir sehen den Erhalt und Ausbau von Sportangeboten als eine unverzichtbare Maßnahme zur Gesundheitsförderung und als wichtigen Beitrag zur Integrationsarbeit in unserer Stadt. Wir setzen es uns daher als oberstes Ziel die vorhandenen Angebote unbedingt zu erhalten und wo es möglich ist auszubauen. Dabei möchten wir diese gezielt in den Quartieren etablieren.

- 2. Welche Impulse zur Förderung des Leistungssports in den Bielefelder Sportvereinen insbesondere zur weiteren Verbesserung der Rahmenbedingungen können vor allem junge Menschen von ihnen demnächst erwarten?**

Antwort:

Im Rahmen der Corona-Krise und die Auswirkungen auch auf den Leistungssport, sehen wir die kommunalpolitische Aufgabe darin, dass wir alle gemeinsam versuchen müssen, die Angebote zu erhalten.

- 3. Wo sehen sie dringenden Bedarf in der Neukonzeption und Sanierung von Sportstätten in Bielefeld und erweiterte Nutzungsmöglichkeiten für Sportvereine?**

Antwort:

Uns ist bewusst, dass durch die notwendige Haushaltssicherung auch in Sportstätten notwendige Modernisierungen auf der Strecke geblieben sind. Durch zusätzliche Investitionen in Höhe von 100 Mio. € wollen wir den Investitionsstau abmildern – davon sollen auch die Sportvereine profitieren. Wo der größte Bedarf zu finden ist, wollen wir im gemeinsamen Dialog mit den Sportvereinen erörtern.

4. Sportvereine leben vom Ehrenamt. Welche konkreten Maßnahmen zur weiteren Förderung ehrenamtlichen Engagements und damit zur Stärkung unserer demokratischen Zivilgesellschaft dürfen wir von ihnen erwarten?

Antwort:

Wir wollen, dass die Arbeit der Freiwilligenagentur fortgeführt und ausgebaut wird. Sie kann noch besser als bisher Angebote für Ehrenamtliche aus allen Bereichen bündeln. Menschen ohne bezahlte Erwerbs-Arbeit, die ehrenamtlich tätig sind, sollen besser unterstützt werden. Außerdem setzen wir uns für eine geförderte Vernetzung der in der Stadt aktiven Ehrenamtsdienste und -Organisationen ein.

5. Die Ausweitung von ganztätigen Bildungs-, Erziehungs und Betreuungsangeboten haben gravierende Auswirkungen auf den Vereinssport. Mit welchen Maßnahmen werden sie die weitere Zusammenarbeit zwischen Sportvereinen, KiTas und Schulen fördern?

Antwort:

Unserer Auffassung nach sollten alle Vereine die Möglichkeit erhalten gemeinsam mit den Schulen Tagespläne zu erarbeiten, die sowohl die Nachmittagsbetreuung der Schüler*innen in den Schulen als auch eine Freizeitgestaltung in Vereinen berücksichtigt.

Wir halten für die Zusammenarbeit zwischen den unterschiedlichen Akteuren der Stadtgesellschaft die Einrichtung von Runden Tischen für die sinnvollste Methode. In diesem Fall setzen wir uns dafür ein, dass ebenfalls die Elternschaft und die Schüler*innen eine Möglichkeit zur Partizipation erhalten.

6. Sporttreiben kann man in Bielefeld auch außerhalb von Sportvereinen. Inwiefern wollen sie auch den sog. Informellen bzw. Ungebundenen Sport zukünftig mit weiteren attraktiven (auch inklusiven) Sport- und Bewegungsgelegenheiten für Jung und Alt aufwerten?

Antwort:

Wir wollen dafür sorgen, dass es in jedem Quartier kostenlose Bewegungs- und Freizeitangebote gibt, gerne auch an der frischen Luft. Zum Beispiel durch Spielplätze, Trimm-Geräte, gemeinsame Sportkurse im Sommer, Laufgruppen usw. Ein Beispiel für unsere Förderung des ungebundenen Sports ist die Errichtung der Kallisthenics-Anlage auf dem Kesselbrink. Solche Stätten wollen wir perspektivisch stadtweit errichten. Immer im Dialog mit den Bürger*innen.

- 7. Der Sport bei der Stadt ist gegenwärtig in Dezernat 2 unter "Schule / Bürger / Kultur" angesiedelt. Warum tritt der Bielefelder Sport angesichts von 87.000 Mitgliedschaften in über 200 Sportvereinen und einer großen Zahl von unorganisiert im Sport aktiven Menschen hier nicht nominell in Erscheinung?**

Antwort:

Das ist eine berechtigte Frage und wir werden dem nachgehen. Beispielsweise möchten wir ebenfalls als eine symbolische Maßnahme den „Sozial- und Gesundheitsausschuss“ in „Sozial-, Gesundheits- und Tierschutzausschuss“ umbenennen, da dieser Ausschuss für den Tierschutz zuständig ist. Wir sind daher offen für solche Vorschläge.

- 8. Noch eine Frage zum Schluss: der Stadtsportbund (SSB) wird im Mai nächsten Jahres 75 Jahre alt. Was geben sie uns als mitgliedsstärkster Akteur in der Bielefelder Stadtgesellschaft mit auf den Weg für die nächsten 25 Jahre... oder auch erstmal nur für die nächste kommunale Legislaturperiode?**

Antwort:

Der Sport erfüllt über den rein körperlichen Faktor hinaus sehr viele gesamtgesellschaftliche Aufgaben: Zum Beispiel im Bereich der Integration, des physischen und psychischen Wohlbefindens und des Diskurses zwischen den Menschen. Wir werden den Stadtsportbund immer als starken Partner in der Stadtgesellschaft ansehen.